



Bericht des Kommandanten der Feuerwehr Gechingen für das Jahr 2005 am 27.1.2006

Liebe Kameraden, werte Gäste



In der Hauptversammlung 2005 hat der damalige Kreisbrandmeister Herr Berger versprochen, daß er dafür sorgen wolle, daß der Zuschuß zu einem neuen Fahrzeug noch in seiner Amtsperiode bewilligt werde. Und er hat Wort gehalten. Im Juni 2005 -3 Tage vor der großen Feuerwehrmesse „Roter Hahn in Hannover“ - kam die gute Nachricht: Der Zuschuß vom Land Baden Württemberg und dem Landkreis Calw ist bewilligt. So konnten wir uns auf der Messe aktuell informieren und beraten lassen.

Nach vielen Stunden vorbereitender Arbeit konnten im Sommer dann die Ausschreibungen und anschließend im November die Vergabe vorgenommen werden.

Das neue Fahrzeug - ein LF 20/16 - wird voraussichtlich im Herbst ausgeliefert und wird unser LF 16/TS ersetzen. Ich bin froh, daß wir dadurch unseren Standart erhalten und uns modernisieren können. Unsere Gemeinde wächst stetig weiter – die Erschließung des Baugebiets Kirchberg 2 hat begonnen – und es dient zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger, wenn wir im Ernstfall schnell, gut ausgerüstet und kompetent helfen können.

Es reicht aber nicht aus, wenn wir mit Technik gut ausgerüstet sind. Es ist mir ein Anliegen, daß wir unsere Kompetenz an unseren Gerätschaften stetig auffrischen und erweitern. Dazu gehört in erster Linie, daß wir alle unsere Übungsdienste ernst nehmen. Leider stelle ich in den letzten Jahren fest, daß es um den Dienstbesuch – aus meiner Sicht – nicht so gut bestellt ist. Die Anwesenheitszahlen sinken leider. Ich möchte hier auch keine Schwarzmalerei betreiben, es gibt nichts, was nicht auch wieder besser werden kann. Ich appelliere an euch, die Dienstbesuche wieder ernster zu nehmen. Die immer fortschreitende Technik fordert, daß wir nicht stehen bleiben, sondern lernen mit dieser modernen Technik umzugehen. Und nur regelmäßige Übung bringt die im Einsatzfall notwendige Routine.

Die Zusammenarbeit mit den Nachbarwehren im Verwaltungsverband Althengstett sowie mit der FFW Aidlingen konnte im Jahr 2005 weiter intensiviert werden. Auf der Ebene des Verwaltungsverbands Althengstett gab es 4 Dienstbesprechungen und - wie in den 5 vergangenen Jahren - eine Zug – und Gruppenführerweiterbildung.

Ein spannendes und informatives Thema war an diesem Tag die Handhabung und die Vorteile einer Wärmebildkamera. Ich bin nach wie vor der Meinung, daß wir für die Sicherheit unserer Mitmenschen und zu unser aller Schutz und Sicherheit eine solche Wärmebildkamera für Gechingen beschaffen sollten.

Bei den Leistungsabzeichen in Calmbach nahm der Verwaltungsverband Althengstett mit 2 Gruppen für das Leistungsabzeichen in Bronze erfolgreich teil. Aus Gechingen waren Matthias Bräuhauser und Martin Feider mit dabei, die ich dazu noch einmal herzlich beglückwünsche.

Auch die Zusammenarbeit im Ausbildungsbezirk 5 ist sehr gut. Wir sind in der glücklichen Lage, daß 13 Ausbilder aus 7 Wehren hier mitarbeiten. Hier wurden Lehrgänge für Truppmann, Truppführer und Sprechfunker durchgeführt. Ein Highlight im Ausbildungsbezirk 5 war die Ausbildung mittels eines Brandcontainers in Wildberg – Schönbronn. An 3 Tagen stellten 260 Atemschutzgeräteträger ihr Können unter Beweis. Auch hier arbeiteten wir mit verschiedenen Wärmebildkameras und demonstrierten der Öffentlichkeit deren Einsatz und Nutzen.

Herr Pulm von der Berufsfeuerwehr Karlsruhe erläuterte in einem Referat Vorgehensweisen für Atemschutzgeräteträger.

Auch wenn ich hier die Zusammenarbeit lobe, so soll dies nicht heißen, daß einzelne Ortswehren bzw. deren Gerätschaften überflüssig wären oder zusammengelegt werden könnten. Es ist zu loben, daß über den derzeitigen Standard hinaus die Zusammenarbeit eine Ergänzung und Erweiterung zum Wohle der Allgemeinheit ist.

Auch im abgelaufenen Jahr besuchten 21 Feuerwehrmänner eine Aus- oder Fortbildung. An der Feuerweherschule in Bruchsal wurden 4 Männer weitergebildet. 2 Männer konnten den Lehrgang „Angriffstruppführer im Feuerwehr – Übungshaus“ absolvieren. Einer besuchte den Lehrgang für „Technische Hilfeleistung bei Bauunfällen“. Eine andere besuchte den Lehrgang „Technische Hilfeleistung bei Unfällen auf Straße und Schiene“.

Obwohl über die Feuerweherschule Baden Württemberg sehr viel Positives zu sagen ist, ärgert es mich immer noch, daß 2 Feuerwehrkameraden, die ebenfalls zu diesen Lehrgängen angemeldet waren, abgewiesen wurden. Die Begründung lautete, sie hätten keinen Funklehrgang. Das heißt, die Feuerweherschule setzt für diese Lehrgänge Truppführerausbildung und ganz wichtig den Funklehrgang voraus. Das Paradoxe an der ganzen Sache jedoch ist, hat ein Feuerwehrmann die hochqualifizierte Ausbildung eines Zugführers, jedoch keinen Funklehrgang, darf er die obengenannten Lehrgänge nicht besuchen. Eure Zugführer sollen Euch in jeglichen Bereichen fortbilden, aber ihnen wird wegen eines fehlenden Lehrganges – der bis vor 2 Jahren nicht einmal zur Pflichtausbildung gehörte – die Teilnahme an der eigenen Fortbildung untersagt.

Auf Kreisebene wurde 1 Mann zum Sprechfunker ausgebildet, 2 Männer besuchten den Lehrgang zum Atemschutzgeräteträger.

10 Männer wurden bei der Forstdienststelle in Calmbach zum Motorsägenführer ausgebildet. Mich freut es ganz besonders, daß sich 7 Männer nach dem Besuch des Lehrganges mit einem Schutzhelm und einer Schutzhose für zu Hause ausgerüstet haben.

4 Männer konnten in Wildberg an einem Spannungssimulator, - hier können Baumstämme unter Spannung gebracht werden, - ihr Grundwissen erweitern.

Um das in den Lehrgängen Erlernete nicht zu vergessen oder noch besser es zu vertiefen, dienten unsere 45 Zug – und Sonderausbildungen. Hierbei leisteten wir wieder weit mehr als 1400 Ausbildungsstunden.

Das vergangene Jahr war trotz der 22 Einsätze, ein sehr ruhiges Jahr für die Feuerwehr. Die Einsätze gliedern sich wie folgt auf:

- 2 Brandeinsätze
- 6 Ölunfälle
- 3 Verkehrsunfälle
- 8 Hilfeleistungen
- 3 Fehllarme.

Ein Fehllarm war besonders ärgerlich: Die Feuerwehr wurde nachts um 01.10 Uhr zu einem angeblichen Großbrand in die Ortsmitte alarmiert. Beim Eintreffen an der vermeintlichen Einsatzstelle stellte sich jedoch heraus, daß es sich um einen üblen Scherz handelte. Bei all diesen Einsätzen kamen insgesamt 204 Einsatzstunden zusammen. Die Einsätze werden nachher noch von Claus Gsell näher erläutert.

Außerdem stellten wir 3 mal Brandwachen bei Veranstaltungen in der Gemeindehalle.

Beim Radklassiker Stuttgart – Straßburg unterstützten wir die Polizei bei den Absperrmaßnahmen.

Erfreuliches gibt es von der Jugendfeuerwehr zu berichten. Die Gruppe ist von der Teilnehmerzahl sehr konstant, der Dienstbesuch ist sehr gut und ich habe das Gefühl, daß sie zusammen mit ihren Jugendbetreuern zu einer guten Gruppe zusammengewachsen sind. Einen kleinen Wehrmutstropfen gibt es – der betrifft jedoch nicht nur die Jugendfeuerwehren.

Die Arbeitgeber fordern immer mehr Flexibilität in allen Bereichen von jedem Einzelnen, ein Wohnortwechsel zum Beispiel mag vielleicht für die Arbeitgeber von Vorteil sein, bei uns bedeutet es meistens, daß dadurch eine Ausbildungskraft bzw. ein Feuerwehrmann für längere Zeit ausfällt. Solche Lücken zu füllen bleibt für die Feuerwehren immer eine neue Herausforderung.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei unserem Jugendwart Matthias Gehring und seinem Stellvertreter Wolfgang Noller, sowie bei deren Helfer für die nicht immer leichte Arbeit im vergangenen Jahr.

Ein neues Schlagwort 2004 war *“Fit for Fire Fighting”*.

Reinhold und Eugen boten 2005 alle 2 Wochen zum Teil auch wöchentlich - vom Frühjahr bis in den Spätherbst - Fahrradtouren oder ein Alternativprogramm an. Die Gemeinde stellte kostenlos das Hallenbad zur Verfügung. Das Resultat nach einem Jahr ist nicht so, wie wir uns das erhofft hatten. Wir hatten uns vorgestellt, daß sich viele motivieren lassen Sport zu treiben, doch leider blieb die Sportgruppe sehr klein. So wurde von der Gemeinde das Angebot zum freien Eintritt in das Hallenbad zurückgenommen.

Reinhold und Eugen lassen sich dadurch nicht demotivieren und bieten ab Frühjahr wieder ein Sportprogramm an.

Im vergangenen Jahr hatte die Feuerwehr Gechingen eine hohe Anzahl an Austritten. Insgesamt verließen uns 4 Feuerwehrkameraden. Dies waren Heiko Porstendörfer, Martin Feider, Tobias Koch und Dominik Marquardt. Ich bedanke mich bei Ihnen für ihren geleisteten Einsatz auch im Namen der gesamten Feuerwehr und der Gemeindeverwaltung Gechingen und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute. Ich hoffe, daß Sie die Zeit, die Sie in unserer Wehr verbracht haben, in guter Erinnerung behalten.

Neben all unseren dienstlichen Aufgaben, kam die Geselligkeit nicht zu kurz. Unser Fachmann für Preisbinokel und Radtouren Eugen Rentschler organisierte neben Fit for Firefighting eine 2-tägige Radtour und 2 Binokelturniere.

Unser Maifest im Frühjahr und der Besen im Herbst wurden von zahlreichen Gästen aus Nah und Fern besucht.

Ein Höhepunkt war sicher unser Familientag in Tripsdrill. Bei schönstem Sommerwetter verbrachten wir einen erlebnisreichen Tag im Park. Die Kinder waren sehr begeistert und es war eine Freude zu hören, wie sie auf der Heimfahrt Pläne für den nächsten Familientag schmiedeten.

Beim Pokalschießen im Dezember verteidigten wir erfolgreich unseren Titel und belegten den ersten Platz.

Nun noch ein kleiner Ausblick auf das vor uns liegende Jahr.

Neben den üblichen Dienstabenden möchten wir wieder im Verbandsverband Althengstett an den Leistungsabzeichen teilnehmen.

Im Juli findet unser 2-tägiger Ausflug statt. Vom 15. bis 16. fahren wir nach Speyer. Ich hoffe, daß ihr zahlreich daran teilnehmen könnt. Der Höhepunkt, der uns bis dahin sicherlich noch manche Stunde Arbeit beschert, ist die Fahrzeugübernahme im Herbst. Alle anderen Termine wie Radfahren, Binokelturnier usw. könnt ihr aus dem Dienstplan oder dem Mitteilungsblatt der Gemeinde Gechingen entnehmen.

Am Ende meines Berichtes danke ich der Gemeindeverwaltung und den Gemeinderäten für die sehr gute Zusammenarbeit.

Vielen Dank an die Zugführer, Gruppenführer, Gerätewarte und an den Ausschuß für die gute und harmonische Zusammenarbeit.

Ich bedanke mich im Namen der Feuerwehr und der Gemeinde Gechingen bei all denen, die bei Einsätzen oft im Hintergrund tätig waren. Außerdem bedanke ich mich bei der Nachbarschaft rings ums Gerätehaus für all ihr Verständnis für die Belange der Feuerwehr.

Den größten Dank richte ich an Euch meine Kameraden, die ihr trotz einem ausgefüllten Dienst – und Terminplan jederzeit, bei Tag und Nacht, an Sonn und Feiertagen, ja rund um die Uhr bereit seid für Hilfesuchende euch einzusetzen und Ihnen zu Helfen.

***Gez. Jürgen Esslinger
Kommandant***